

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

36 (9.9.1801)

P f o r z h e i m e r
W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n.

Nro. 36. Mittwoch den 9^{ten} September 1801.

Bekanntmachungen.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Mattheus Schraft von Conweiler innerhalb 4 Wochen bei dem Schulmeister Herr alda, bei Verlust der Forderung. 2) Des aus Herzogl. Militärdiensten entwichenen Christoph Büblers von Conweiler, Dienstags den 22. Sept. d. J. auf dem Rathhaus zu Neuenbürg. 3) Der Wittwe des verstorbenen Martin Lehmanns zu Dobel, nunmehr Georg Friedrich Kapplers Ehefrau, Donnerstags den 24. Sept. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg.

[Mühle feil.] Die Mühle des Müllers Friedrich Graberts zu Röttingen wird Donnerstags den 24. Sept. B. M. 9 Uhr auf dem Rathhaus daselbst verkauft werden; wobei bemerkt wird, daß die Mühle in 2 Mahl- und 1 Gerbgang, nebst Scheuer, Stallung, Delschlag und Hanfreibe, auch einem neuen Nebengebäu und Waschhaus besteht, wobei $\frac{1}{2}$ Morgen 10 Rth. Baum- und GrasGarten 10 Rth. KüchenGarten, 2 Britl. Wiesen bei der Mühle und noch $1\frac{1}{2}$ Britl. Wiesen oben an der Mühle befindlich sind, auch ist der Flecken Röttingen und halbe Ort Auerbach in diese Mühle gebannt, und gehört die Hälfte des kleinen Zehentens zu Röttingen, gegen Haltung des Faselviehes zu dieser Mühle nebst andern Freyheiten und Gerechtigkeiten. Publicirt bei OberAmt Pforzheim am 5. Sept. 1801.

[Gelegenheit nach Heilbronn.] Den 15. Sept. fährt eine leere Chaise von hier nach Heilbronn am Neckar ab, und kommt noch am nemlichen Tage daselbst an. Diejenigen so mitzufahren gedenken, haben sich auf der Post zu melden.

Karlsruhe. Allen und jeden verläumderischen Ausstreunungen über meine Gallerie zu begegnen, wird von den Municipalitäten aus Nancy und Straßburg nicht nur widersprochen, sondern bescheinigt, daß ich im Gegentheil noch mehr geleistet, als zugesagt habe, die Attestate hierüber stehen jedem zur beliebigen Einsicht zu Diensten bey

Mechanikus Drechsler.

In der Müllerschen Buchdruckerey dahier ist so eben fertig geworden und zu haben: Comptoir-Kalender auf das Jahr 1802, mit der französischen Zeitrechnung, à 2 kr.

Neuigkeiten.

[Aegypten.] Die Londner Hofzeitung vom 22. Aug. hat endlich der langen Ungewißheit über die Nachricht von der Einnahme von Cairo ein Ende gemacht, und durch offic. Berichte von Gen. Hüthinson aus dem Lager bei Sizeh vom 21. u. 29. Juni so viele über diese Begebenheit verbreitete falsche Gerüchte widerlegt. Dieser meldet, daß die Armee, vereinigt mit den Truppen des Capitän Pascha's, am 21. Juni bis Sizeh (S. 125) (auf dem linken Ufer des Nils, gegenüber von Cairo) so wie die Armee des Großveziers auf der rechten Seite des Nils in die Nähe von Cairo vorgeführt sey, worauf am 22. die Unterhandlungen wegen Räumung von Cairo angefangen hätten, am 27. die Uebereinkunft unterzeichnet und am 28. Juni von den Obergenerälen ratificirt worden sey. Nach dieser „müßten am 10. Juli die unter Commando des franz. Gen. Belliard gestandenen franz. Truppen Cairo mit seiner Citadelle und Verschanzungen räumen; bedurf-

ten frei, mit Waffen, FeldArtillerie, Gepäck und Kriegsmunition abziehen, um bei Rosette eingeschifft und auf Kosten der Britten und Türken nach den franz. Seehäfen am Mittelmeere gebracht zu werden. Eben dieß galt von ihren Hilfstruppen (Griechen u. Aegyptern, die franz. Dienste genommen hatten) und von den franz. Gelehrten und Künstlern mit ihren Papieren und Eigenthum. Auch andern Aegyptern blieb es unterwehrt, mit den Franzosen abzureisen, ohne daß ihre Familien darum etwas zu leiden haben sollten; die Kranken werden so lange in einem Spital verpflegt, bis auch sie die Reise machen können; die Gefangenen in Cairo und in den brittischen und türkischen Lagern wurden wechselseitig freigegeben; eine Nachricht von dieser Convention sollte nach Toulon und an General Menou nach Alexandrien geschickt werden, und letzterer auf die nämliche Art freien Abzug haben, wenn er der Convention auch beitrete ic.“ [Daß dieses geschehen sey, hat man noch nicht gehört. Wenn aber die türkische Nachricht, daß er an Trinkwasser Mangel leide, weil der Nilkanal mit See-Wasser überschwemmt sey, gegründet wäre, so bliebe ihm keine andere Wahl übrig. Uebrigens ist nun die S. 114. geäußerte Vermuthung (daß die Franzosen in Aegypten sich zu Alexandrien am längsten behaupten würden) eingetroffen. Auch weiß man nun, daß Adm. Gantheaume keine Truppen in Aegypten gelandet hat; und da keine Aussicht zum Entsatz von Alexandrien da ist, so wird bei den gegenwärtigen Friedensunterhandlungen zwischen London und Paris ohne Zweifel Aegypten als schon erobert angenommen, wenn man anders über die übrigen Punkte einig werden kann].

[Nelson.] Am 23. Aug. lief Nelson aus Deal (spr. Dähl) wieder aus, zeigte sich bei dem seeländischen Seehafen Blissingen und kam am 27. ohne etwas unternommen zu haben nach Deal zurück. — Am 18. waren 40 kt. Kriegsfahrzeuge, auf dem Wege von Dünkirchen nach Boulogne, zu Calais angekommen.

[Pole.] Adm. Pole (der die brittische Flotte aus dem baltischen Meere zurück-

fährte) ist am 19. Aug. mit 6 L. Schiffen aus Portsmouth abgeseegelt, um den Admiral Saumarez bei Cadix und Gibraltar abzulösen.

[Portugall.] Die Bedingungen des am 6. Juni zwischen Spanien und Portugall geschlossenen Friedens (S. 110.) sind nun officiell bekannt gemacht worden. Die wesentlichsten Punkte sind die S. 123 schon angegebenen. Alle portugisische Häfen werden den brittischen Schiffen verschlossen und der District von Olivenza bis an den Fluß Guadiana an Spanien abgetreten, wofür dieses alle übrigen portugisischen Besitzungen garantirt. Die franz. Armee hat sich nun auch von der portugisischen Grenze zurückgezogen; ob und auf welche Bedingung mit Frankreich Friede geschlossen sey, weiß man noch nicht. — Am 30. Juli ist eine Kauffahrtheiflotte von 55 Segeln, nebst 2 mit Silber beladenen spanischen Schiffen aus Brasilien in Lissabon angekommen.

[Madeira.] Bei der portugisischen Insel Madeira (300 Stunden westlich von der Meerenge von Gibraltar, berühmt durch den dort wachsenden Wein; bei welcher alle nach Ost- und Westindien seegelnde Schiffe passiren - die letztern, um die auf jener Breite herrschenden Ostwinde zu benutzen) zeigten sich am 25. Juli 2 brittische Fregatten, und erboten sich, brittische Truppen, als Freunde, zu landen; dieß wurde vom Gouverneur angenommen, und am 26. Juli 1 Batt. Infanterie und 1 Comp. Artillerie ausgeschifft. [Aus der Ankündigung dieser Eroberung in den englischen Zeitungen sieht man, daß es damit eben so gemeint ist, wie mit den im Rahmen des Erbstatthalters in Besitz genommenen holländischen Colonien — daß sie als Pfand dienen soll, gegen einen von den Portugisen geschlossenen, den Britten nicht anständigen, Frieden. Es war die Rede davon, die kostbarste Colonie der Portugisen, Brasilien in Südamerika, eben so zu besetzen, und es kam nur darauf an, ob der dortige Statthalter eben so — höflich seyn würde, als der von Madeira.]

[**Nordische Mächte.**] Bei der St. Petersburger Convention vom 17. Juni (S. 118. 123) befanden sich noch 2 besondere Artikel: in dem einen versprach Großbritannien, den auf alle dänische und schwedische Schiffe gelegten Beschlagnahme aufzuheben, und den Waffenstillstand mit Dänemark und Schweden 3 Monate (bis 17. Sept.) zu verlängern. (Ob auch Dänemark und Schweden indes der Convention vom 17. Juni völlig beigetreten sey, ist noch nicht mit Zuverlässigkeit bekannt. Fast sollte man aus einigen Umständen, unter andern aus der erst im August zu Stockholm geschehenen Publikation des damit nicht übereinstimmenden rufisch-schwedischen Handelsvertrags (S. 142.) das Gegentheil schließen) — In dem andern Separatartikel wird der am 21. Febr. 1797. zwischen Rußland und Großbritannien geschlossene Handelsvertrag erneuert. (Im 11. §. desselben ist Schiffbauholz, Hanf &c. nicht, sondern bloß die verschiedenen Arten von Waffen und Zugehör, als Kriegscontrebände genannt.)

[**Päpstliches Concordat mit der franz. Repl.**] Der am 15. Juli zu Paris geschlossene Vertrag (S. 127.) ist am 15. August vom Papst ratificirt worden. Cardinal Caprara kommt als päpstlicher Gesandter nach Paris.

[**EntschädigungsSache.**] Bei Gelegenheit des Absterbens des Kurfürsten v. Cöln, wurde zu Regensburg von Preußen, Bayern u. Frankreich darauf angetragen, so wohl diese, als andere etwa noch während den Verhandlungen über die EntschädigungsAngelegenheit vacant werdende geistliche Länder unbesetzt zu lassen. — Die Stimmen der geistlichen Fürsten am Reichstage fallen alle dahin aus: Sr. Maj. dem Kaiser die Regulirung des 7 §. des Luneviller Friedens vertrauensvoll zu überlassen — in Voraussehung, daß es dessen eigenes Interesse sey, so viel als nur möglich, geistliche Stifter unsäcularisirt zu erhalten. — Am 23. Aug. wurde zu Paris ein Friedensvertrag zwischen Frankreich und Bayern von den Bevollmächtigten Caillard und von Cetto unterzeichnet.

[**Amerikanisches Gold und Silber.**] Man rechnet, daß Spanien aus seinen amerikanischen Bergwerken 35 Mill. Gulden jährlich an Gold und Silber, und Portugal aus Brasilien 15 Mill. Gulden jährlich erhalte, und daß jetzt 200 Mill. Gulden spanisches Gold und Silber in Amerika liege, aus Furcht, es möchte unterwegs den Britten in die Hände fallen.

[**Gemäldesammlungen.**] Die Gemäldesammlung im NationalMusäum zu Paris ist nun die reichste in der Welt. Sie enthält 1390 Gemälde fremder Schulen, 270 der franz. Schule, und mehr als 1000 der neuern Schule, zusammen 2660 Gemälde, und überdieß 20,000 Zeichnungen verschiedener Schulen, 4000 gestochene Kupfer und 30,000 Kupferstiche, nebst 150 alten Bildsäulen, kostbaren betruerischen Vasen &c. Damit auch die Bewohner der Departemente mehr Genuß von diesen Schätzen haben, so werden sie getheilt und noch an 15. Städten (zu Lyon, Bordeaux, Straßburg, Brüssel, Marseille, Rouen, Nantes, Dijon, Toulouse, Genf, Caen, Lille, Mainz, Rennes und Nancy) besondere Gemäldesammlungen gebildet.

[**Steinkohlen.**] In den Steinkohlenbergwerken des Herrn Bergraths Erhardt zu Ulm wegen zwischen Rastatt und Bühl hat man in einem neuen Anbruch vortrefliche Steinkohlen gefunden, die um billigen Preis von dem Besitzer angeboten werden.

KuhPocken.

In Berlin ist ein königliches Circular-Rescript, die Impfung mit KuhPocken betreffend, am 11. Juli erschienen, worinn, „ungeachtet alle bisherige Versuche günstig ausgefallen seyen, doch aus Vorsicht befohlen wird, daß niemand, als approbirte Aerzte und RegimentsChirurgen, andere Chirurgen aber nur unter Leitung eines Arztes, sich mit der Impfung der Kuhpocken in den königl. preussischen Staaten befassen, und jeder Arzt, der entweder die Impfung selbst bewirkt, oder sie nur dirigirt habe, verbunden seyn solle, über jeden Geimpften ein ordentliches Journal zu führen und am Ende des Jahrs einen Extract

daraus einzufenden ic. Zu seiner Zeit solle das Publikum das Resultat von diesen Beobachtungen erfahren."

Im R. Anz N. 211 gibt D. Schenk (S. 131) weitere Nachricht vom Fortgange der Schutzpocken Impfung im Fürstenthum Nassau Siegen. Damals (17. Juli) waren in der Stadt Siegen und den umliegenden Dörfern über 1000 Kindern die Schutzpocken inoculirt worden, und ungeachtet die natürlichen Blattern sowohl in der Stadt als auf dem Lande herrschten, hatte dennoch kein einziges von allen Geimpften, das die Schutzpocken ordentlich überstanden hätte, (wozu wenigstens 14 Tage gehören) die Kinderblattern bekommen. Bei einigen Kindern waren zwar die Kinderblattern am 3 und 4 Tag nach der Inoculation ausgebrochen, diese waren aber offenbar schon vorher angesteckt gewesen; und bei 2 am 7. Tag nach der Inoculation, bei denen also die Ansteckung auf den 3ten Tag nach der Inoculation fällt, wo die Kuhpocken ihre erste Periode noch nicht einmal angefangen hatten, und ihre schützende Kraft noch nicht beweisen konnten. Bei diesen allen hingegen aber die Kinderblattern gelinde vorüber (wie das auch anderwärts mehrfältig beobachtet worden ist). Dagegen war es auffallend, daß einzelne Kinder in verschiedenen Dörfern, deren Eltern die Impfung mit Schutzpocken nicht hatten zugeben wollen, die Kinderblattern bekamen und

starben. Zu spät bereuten nun die Eltern ihre Versäumnis und Widersetzlichkeit gegen das angebotene Hilfsmittel. (Der gleichen Erfahrungen werden auch an andern Orten noch gemacht werden. Die unschuldigen Opfer aber, die diese Erfahrungen kosten, werden wieder dazu dienen, andere zu überzeugen und die Sache allgemeiner zu machen.)

Geb. Den 31. Aug. Christoph Friedrich, B. Joh. Christoph Beckh, B. und Metzger. Den 3. Sept. Ludwig Friedrich, B. Gottlieb Daniel Bohnlich, fürstl. Hauptzoll Adjunct. Den 5. Luise Katharine, B. Jakob Christoph Brenner, B.

Kop Den 1. Sept. Johann Christoph Hoffinger, fürstl. Hofküfer, B. u. Wittwer mit Agnes Ede Kercherin, (Georg Christoph Kerchers, B. u. Rothgerbers dahier und Agnes Dorothee Deimlingin ehel. erz. led. Tochter) Den 7. Gottbard Habersfroh, Goldarbeiter dahier von Düren gebürtig, mit Juliane Karlina Leibbrandtin (Friedrich Leibbrandts, B. u. Zieglers und Magdalene Elisabeth Kienlin ehel. erz. ledigen Tochter.)

Gest. Den 31. Aug. Rosine Magdalene, B. Gottlieb Frig, B. und Zimmermann, an Sichtern, alt 5 W. 8 Z. Den 7. David Georg Sebastian, B. Sebastian Christoph Warthecker, B. u. Schumacher, an Sichtern, alt 22 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 76. Säcke Kernen eingeführt, 72. Malter verkauft, und 46 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 5. Sept. 1801.

Fruchtpreise:		Allerley Viecharten:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. S	6	Butter	17.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	10
Alter Kernen . . .	9	Rindschmalz	22.	der Loib zu 12 fr.		Kuhfleisch	9
Neuer . . .	8	Schweinef.	24.	bält	4 25	Rindfleisch	9
Bemischte Frucht	8	Lichter gezog. das Pf.	26.	— zu 6 fr.	2 12	Kuhfleisch	das Pf 9
Haber . . .	8	— gegoss.	28.	Weißes Brod der		Hammelf.	10
Gerste . . .	11	Saife . . .	22.	Loib zu 6 fr. bält		Schweinef.	10
Erbfen. . .	18	Unschlitt . . .	18-19	— zu 4 fr.	1 10		
Linsen . . .	18	Eyer 4 Stück . . .	4	Eml. d. V. zu 2 fr.			
Wicken . . .	18	Grundbren d. Stri.		balten . . .	15		

Diese wöchentliche Nachrichten könen 45 fr. halbjährlich in Vorausbezahlung.